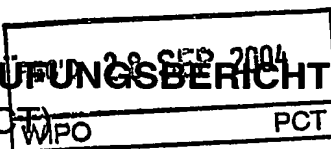


VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)



| | | |
|--|---|--|
| Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 30A-91 287 | WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416) | |
| Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/06487 | Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 18.06.2003 | Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 24.06.2002 |
| Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C03C15/02 | | |
| Anmelder SÄLZLE, Erich et al. | | |



- Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
- Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

 Diese Anlagen umfassen insgesamt 2 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

| | |
|--|--|
| Datum der Einreichung des Antrags 15.12.2003 | Datum der Fertigstellung dieses Berichts 28.09.2004 |
| Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016 | Bevollmächtigter Bediensteter Van Bommel, L Tel. +31 70 340-2747  |

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-11 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-9 eingegangen am 05.08.2004 mit Schreiben vom 04.08.2004

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/06487

5. ☒ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

siehe Beiblatt

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

| | |
|--------------------------------|-------------------------|
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 6,7 |
| | Nein: Ansprüche 1-5,8,9 |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 6 |
| | Nein: Ansprüche 1-5,7-9 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-9 |
| | Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt I

Grundlage des Bescheides

Die mit Schreiben vom 04.08.2004 eingereichten Änderungen bringen Sachverhalte ein, die im Widerspruch zu Artikel 34(2)(b) PCT über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgehen. Es handelt sich dabei um die Änderung daß das Salz (Fluorid oder Sulfat) "in Mengen von 2 - 10 g des Metallfluorids oder 3 - 15 g des Metallsulfats pro Liter Polierbad oder Schwefelsäurebad zugesetzt wird".

Dieses Merkmal ist nicht **im allgemeinen** in der Beschreibung offenbart.

Die ursprüngliche Anmeldung offenbart dieses Merkmal nur "bei einer Chargengrösse zwischen 150 und 500 Gläsern" (siehe Seite 5, Zeilen 24 - 37). Das scheint mit einem Säurepoliervolumen von etwa 1000 bis 1300 l Poliersäure übereinzustimmen. Für andere Korbchargegrößen soll die Salzmenge geändert werden.

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Dokumente

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1: US-A-3 560 281 (NELSON CECIL R) 2. Februar 1971
- D2: DE 31 20 711 A (SAELZLE ERICH) 9. Dezember 1982
- D3: EP-A-0 106 301 (SAELZLE ERICH) 25. April 1984

2. Gegenstand der Anmeldung

Anspruch 1 definiert ein Verfahren zum chemischen Polieren von Glasgegenständen, wobei ein Abfall der Fluoridionen-Konzentration vermieden wird durch Verminderung und Kontrolle der Hexafluorosilikat-Konzentration. Dazu wird dem Polierbad und/oder dem Schefelsäurewaschbad Kaliumfluorid, Kaliumsulfat, Natriumfluorid, Natriumsulfat und/oder Aluminiumsulfat zugesetzt.

Gemäß dem abhängigen Anspruch 6 wird zusätzlich Luft in das Polierbad und/oder das Schefelsäurewaschbad eingeblasen.

Gemäss dem abhängigen Anspruch 7 wird zusätzlich Oxalsäure und/oder Kaliumoxalat

zu dem Polierbad zugegeben.

3. Neuheit

Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1 - 5, 8 und 9 aus folgenden Gründen im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist:

Dokument **D1** offenbart (siehe Spalte 1, Zeile 55 - Spalte 2, Zeile 68) die gleiche Aufgabe wie in der Anmeldung gestellt worden ist. In D1 werden dem Polierbad lösliche anorganische Sulfate zugesetzt zum Ausfällen des Hexafluorosilikats. Vorzugsweise wird Aluminiumsulfat benutzt. Auch Kaliumfluorid wird jedoch genannt.

D1 beschreibt daher alle Merkmale der Ansprüche 1 - 5, und 9.

Auch Dokument **D2** (siehe Seite 4, Absatz 1; Ansprüche) beschreibt das chemische Polieren von Glas mit einem HF/H₂SO₄-Bad. Zum Ausfällen von Na₂SiF₆ wird dem Polierbad Natriumsulfat zugesetzt in einer Menge von 8 bis 20 g pro Liter Poliersäure. Daher beschreibt **D2** alle Merkmale der Ansprüche 1 - 3, 5, 8 und 9.

4. Erfinderische Tätigkeit

Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 7, 8 und 9 aus folgenden Gründen nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) beruht:

Der Gegenstand des Anspruchs 7 unterscheidet sich von **D1** oder **D2** dadurch, daß zusätzlich Oxalsäure und/oder Kaliumoxalat zu dem Polierbad zugegeben wird.

Dokument **D3** (siehe die Ansprüche) beschreibt hinsichtlich dieses Merkmals dieselben Vorteile wie die vorliegende Anmeldung. Der Fachmann würde daher die Aufnahme dieses Merkmals in das in **D1** oder **D2** beschriebene Verfahren als eine übliche konstruktive Maßnahme zur Lösung der gestellten Aufgabe ansehen.

In soweit die dem Polierbad oder dem Schwefelsäurebad zuzusetzen Salzmenge nicht aus **D2** (Anspruch 2) bekannt ist, wird sie in bezug auf **D1** oder **D2** jedoch nicht als erfinderisch angesehen.

Der Unterschied zwischen den Ansprüchen 8 und 9 und **D1** oder **D2** besteht nur darin, daß besondere Parameter unter einer begrenzten Anzahl von Möglichkeiten ausgewählt werden, wobei klar ist, daß man zu diesen Parametern auch durch routinemäßige Erprobung oder Anwendung normaler zeichnerischer Verfahren gelangen könnte. Es betrifft daher eine naheliegende und somit nicht erfinderische Auswahl unter einer

Reihe bekannter Möglichkeiten, siehe PCT Richtlinien, 13.14 (e) (ii).

Die im abhängigen Anspruch 6 enthaltene Merkmalskombination ist aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt, noch wird sie durch ihn nahegelegt.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Verminderung und Kontrolle der Hexafluorosilicat-Konzentration beim Polieren von Glasgegenständen in einem Schwefelsäure und Flußsäure enthaltenden Polierbad, dadurch gekennzeichnet, dass während und/oder nach dem Poliergang dem Polierbad und/oder dem Schwefelsäurewaschbad Kaliumfluorid, Kaliumsulfat, Natriumfluorid, Natriumsulfat und/oder Aluminiumsulfat in Mengen von 2 – 10 g des Metallfluorids oder 3 – 15 g des Metallsulfats pro Liter Polierbad oder Schwefelsäurewaschbad zugesetzt wird, so dass ein Abfall der Fluoridionen-Konzentration unter den optimalen Arbeitsbereich vermieden wird.
2. Verfahren gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im Polierbad und/oder im Schwefelsäurewaschbad bei der Zugabe von Kaliumsulfat, Natriumsulfat oder Aluminiumsulfat die vorhandenen Zinkionen als Zinksulfat zum größten Teil mitgefällt werden.
3. Verfahren gemäß Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Polierbad mit Kaliumfluorid bzw. K_2SO_4 , Na_2SO_4 oder NaF versetzt wird.
4. Verfahren gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Schwefelsäurewaschbad mit Kaliumsulfat und/oder Aluminiumsulfat versetzt wird.
5. Verfahren gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass nach dem Poliergang die Zugabe von dem Metallfluorid und/oder dem Metallsulfat in einem Arbeitsbehälter, Absetzbehälter oder Vorratsbehälter vorgenommen wird.
6. Verfahren gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zusätzlich Luft, bevorzugt gefilterte Luft, in das Polierbad und/oder das Schwefelsäurewaschbad eingeblasen wird.
7. Verfahren gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zusätzlich Oxalsäure und/oder Kaliumoxalat zu dem Polierbad zugegeben wird, bevorzugt 0,05 bis 1 g pro Liter Polierbad/Charge bei einer Chargengröße zwischen 150 und 500 Gläsern.

- 5 8. Verfahren gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass man dem Polierbad oder dem Schwefelsäurewaschbad 2,5 bis 4,5 g des Metallfluorids oder 5 bis 8 g des Metallsulfats pro Liter Polierbad oder Schwefelsäurewaschbad bei einer Chargengröße zwischen 150 und 500 Gläsern zusetzt.
- 10 9. Verfahren gemäß Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass man pro Liter Polierbad 2 bis 5 g des Metallfluorids oder 5 bis 8 g des Metallsulfats einem 45 bis 65 Gew.-% Schwefelsäure und 0,8 bis 3,6 Gew.-% Flußsäure enthaltenden Polierbad zusetzt, bevorzugt 2,5 bis 4,5 g Kaliumfluorid.

Translation

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

RO'd PCT/PTO 14 DEC 2004
PCT/EP2003/006487



| | | |
|--|---|---|
| Applicant's or agent's file reference 30A-91 287 | FOR FURTHER ACTION See Notification of Transmittal of International Preliminary Examination Report (Form PCT/IPEA/416) | |
| International application No. PCT/EP2003/006487 | International filing date (day/month/year) 18 June 2003 (18.06.2003) | Priority date (day/month/year) 24 June 2002 (24.06.2002) |
| International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC C03C 15/02 | | |
| Applicant SÄLZLE, Erich | | |

1. This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36.

2. This REPORT consists of a total of 6 sheets, including this cover sheet.

☒ This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).

These annexes consist of a total of 2 sheets.

3. This report contains indications relating to the following items:

- I ☒ Basis of the report
- II ☐ Priority
- III ☐ Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability
- IV ☐ Lack of unity of invention
- V ☒ Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement
- VI ☐ Certain documents cited
- VII ☐ Certain defects in the international application
- VIII ☐ Certain observations on the international application

| | |
|---|---|
| Date of submission of the demand 15 December 2003 (15.12.2003) | Date of completion of this report 28 September 2004 (28.09.2004) |
| Name and mailing address of the IPEA/EP | Authorized officer |
| Facsimile No. | Telephone No. |

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/EP2003/006487

I. Basis of the report

1. With regard to the elements of the international application:*

- ☐ the international application as originally filed
- ☒ the description:
pages 1-11, as originally filed
pages _____, filed with the demand
pages _____, filed with the letter of _____
- ☒ the claims:
pages _____, as originally filed
pages _____, as amended (together with any statement under Article 19
pages _____, filed with the demand
pages 1-9, filed with the letter of 04 August 2004 (04.08.2004)
- ☐ the drawings:
pages _____, as originally filed
pages _____, filed with the demand
pages _____, filed with the letter of _____
- ☐ the sequence listing part of the description:
pages _____, as originally filed
pages _____, filed with the demand
pages _____, filed with the letter of _____

2. With regard to the language, all the elements marked above were available or furnished to this Authority in the language in which the international application was filed, unless otherwise indicated under this item.

These elements were available or furnished to this Authority in the following language _____ which is:

- ☐ the language of a translation furnished for the purposes of international search (under Rule 23.1(b)).
- ☐ the language of publication of the international application (under Rule 48.3(b)).
- ☐ the language of the translation furnished for the purposes of international preliminary examination (under Rule 55.2 and/or 55.3).

3. With regard to any nucleotide and/or amino acid sequence disclosed in the international application, the international preliminary examination was carried out on the basis of the sequence listing:

- ☐ contained in the international application in written form.
- ☐ filed together with the international application in computer readable form.
- ☐ furnished subsequently to this Authority in written form.
- ☐ furnished subsequently to this Authority in computer readable form.
- ☐ The statement that the subsequently furnished written sequence listing does not go beyond the disclosure in the international application as filed has been furnished.
- ☐ The statement that the information recorded in computer readable form is identical to the written sequence listing has been furnished.

4. ☐ The amendments have resulted in the cancellation of:

- ☐ the description, pages _____
- ☐ the claims, Nos. _____
- ☐ the drawings, sheets/fig _____

5. ☒ This report has been established as if (some of) the amendments had not been made, since they have been considered to go beyond the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule 70.2(c)).**

* Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to this report since they do not contain amendments (Rule 70.16 and 70.17).

** Any replacement sheet containing such amendments must be referred to under item 1 and annexed to this report.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/EP 03/06487

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of *(Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.)*:

The amendments submitted with the letter of 4 August 2004 submit substantive matter which, contrary to PCT Article 34(2)(b), goes beyond the disclosure in the international application as filed. The amendment concerned is that the salt (fluoride or sulphate) is added in quantities of 2-10 g of the metal fluoride or 3-15 g of the metal sulphate per litre of polishing bath or sulphuric acid bath".

This feature is not **generally** disclosed in the description.

The original application discloses this feature only "for a batch size of between 150 and 500 glasses" (see page 5, lines 24-37). This would appear to correspond to an acid polishing volume of approximately 1000 to 1300 litres of polishing acid. The quantity of salt should be modified for other batch basket sizes.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/EP 03/06487

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement**1. Statement**

| | | | |
|-------------------------------|--------|-----------|-----|
| Novelty (N) | Claims | 6, 7 | YES |
| | Claims | 1-5, 8, 9 | NO |
| Inventive step (IS) | Claims | 6 | YES |
| | Claims | 1-5, 7-9 | NO |
| Industrial applicability (IA) | Claims | 1-9 | YES |
| | Claims | | NO |

2. Citations and explanations**1. Documents**

Reference is made to the following documents:

D1: US-A-3 560 281 (NELSON CECIL R) 2 February 1971

D2: DE 31 20 711 A (SAELZLE ERICH) 9 December 1982

D3: EP-A-0 106 301 (SAELZLE ERICH) 25 April 1984.

2. Subject matter of the application

Claim 1 defines a method for chemically polishing glass objects, wherein a decrease in the fluoride ion concentration is avoided by reducing and controlling the hexafluorosilicate concentration. To this end, potassium fluoride, potassium sulphate, sodium fluoride, sodium sulphate and/or aluminium sulphate are added to the polishing bath and/or the sulphuric acid rinse bath.

According to dependent claim 6, air is additionally injected into the polishing bath and/or the sulphuric acid rinse bath.

According to dependent claim 7, oxalic acid and/or potassium oxalate are additionally added to the polishing bath.

3. Novelty

The present application does not meet the requirements of PCT Article 33(1) because the subject matter of claims 1-5, 8 and 9 is not novel within the meaning of PCT Article 33(2). The reasons are as follows:

Document D1 (see column 1, line 55, to column 2, line 68) discloses the same aim as the present application. In document D1 soluble inorganic sulphates are added to the polishing bath in order to precipitate the hexafluorosilicate. Aluminium sulphate is used as a matter of preference. However, potassium fluoride is likewise specified.

Document D1 therefore describes all the features of claims 1-5 and 9.

Document D2 (see page 4, paragraph 1; claims) likewise describes the chemical polishing of glass using an HF/H₂SO₄ bath. To precipitate Na₂SiF₆, 8 to 20 g of sodium sulphate per litre of polishing acid are added to the polishing bath.

Document D2 therefore describes all the features of claims 1-3, 5, 8 and 9.

4. Inventive step

The present application does not meet the requirements of PCT Article 33(1) because the subject matter of claims 7,

8 and 9 does not involve an inventive step within the meaning of PCT Article 33(3). The reasons are as follows:

The subject matter of claim 7 differs from documents D1 and D2 in that oxalic acid and/or potassium oxalate is additionally added to the polishing bath. Document D3 (see the claims) describes the same advantages of this feature as the present application. For a person skilled in the art it would therefore be a routine design measure to incorporate this feature into the method described in document D1 or D2 in order to solve the problem of interest.

Insofar as the quantity of salt to be added to the polishing bath or the sulphuric acid bath is not already known from document D2 (claim 2), it is nonetheless not considered inventive relative to document D1 or D2.

The difference between claims 8 and 9 and documents D1 or D2 lies only in the fact that special parameters are selected from among a limited number of possibilities, it being evident that it would also be possible to arrive at these parameters by routine testing or by applying standard extrapolation methods.

The application therefore involves an obvious, and hence non-inventive, selection from among a number of known possibilities (see PCT Examination Guidelines, chapter 13.14(e)(ii)).

The combination of features contained in dependent claim 6 is not known from or suggested by the available prior art.